

Herwegh, Georg: Im Frühling (1849)

- 1 O laß sie träumen den Kaiserwahn,
- 2 Alt-Deutschlands Ritter und Recken;
- 3 Wie werden sich vor dem roten Hahn
- 4 Die rotern Adler verstecken!

- 5 O laß sie träumen noch eine Nacht!
- 6 Dann wetzen wir aus die Scharte,
- 7 Dann werden Fidibusse gemacht
- 8 Aus der europäischen Karte.

- 9 Die Völker kommen und läuten Sturm –
- 10 Erwache, mein
- 11 Vom Kölner Dome zum Stefansturm
- 12 Wird brausen die Rache, die Rache.

- 13 Vom Stefansturm zum stillen Prag
- 14 Und weiter, weiter nach Polen –
- 15 Das ist der Könige Jüngster Tag;
- 16 Der Teufel, er wird sie holen.

- 17 Die alten Kohorten am Tiberstrom
- 18 Stehn auf beim Klang der Trompeten;
- 19 Die Glocken schweigen, du ewiges Rom
- 20 Vergiß dein Singen und Beten!

- 21 Die Glocken schweigen, die Pfaffen schrein
- 22 In ihren zertrümmerten Hallen;
- 23 Den Heiligen wird der goldne Schein
- 24 Vom zitternden Haupte fallen.

- 25 Die Henker falten, vor Schrecken bleich,
- 26 Die blutigen Hände zusammen;
- 27 Und aus dem stürzenden Österreich

- 28 Hoch lodern werden die Flammen.
- 29 Das alles, das alles soll geschehn
- 30 In kommenden Frühlingstagen –
- 31 Herrgott, laß die Welt nicht untergehn,
- 32 Eh die Nachtigallen schlagen!

(Textopus: Im Frühling. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59981>)